

Jahresbericht

1. Januar – 31. Dezember 2020

Liebe Mitglieder

Das 2020 wird als denkwürdiges Jahr in die Weltgeschichte- aber auch in die Vereinsgeschichte eingehen. Denn auch der Verein netz blieb natürlich nicht von den Corona-Auswirkungen verschont. Die Mitgliederversammlung musste schriftlich durchgeführt werden. An den Sitzungen mussten Abstände eingehalten- und Masken getragen werden und Geplantes musste abgesagt werden.

Obwohl dazu aufgerufen wurde, möglichst zu Hause zu bleiben und darum mit einem Anstieg der Hilfeanfragen im Bereich Einkaufshilfe zu rechnen war, blieb es ruhig. Es gab im ersten Lockdown keine einzige Hilfeanfrage für Einkäufe. Einzig zwei Anfragen für Fahrdienst kamen nach einiger Zeit zu den laufenden Anfragen hinzu.

Geleistete Einsätze

Im 2020 erreichten uns 31 neue Hilfeanfragen. Ausserdem betreuten wir 14 laufende Hilfeanfragen aus den Vorjahren weiter. Somit wurden im 2020 insgesamt 45 Hilfeanfragen betreut. Das waren zwei Hilfeanfragen mehr als im 2019.

Einblicke und Fakten zu unseren Hilfeleistungen

Besuche/Begleitung bei Spaziergängen, Ressortbericht von Beatrix Burkhard

Die Begleitung bei Spaziergängen, Ausflügen und Besuchen war Anfang Jahr unverändert ebenfalls bei 3 Personen.

Auch bei uns war das Jahr 2020 stark von der Coronakrise geprägt. Unsere freiwilligen Helferinnen haben jedoch trotz den oft schwierigen Bedingungen den hilfsbedürftigen Menschen viel Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt. Konkrete Einsätze:

Eine Helferin besucht weiterhin seit mehreren Jahren einen älteren Mann, der schon früh an Parkinson erkrankt ist und mehrere Hirnschläge erlitten hatte. Wenn es das Wetter erlaubt, macht sie mit dem sich immer schwächer werdenden Mann im Rollstuhl einen Spaziergang.

Einen über neunjährigen Kontakt pflegt eine Helferin zu einer Frau, die im Februar noch einen schönen 90. Geburtstag mit ihrer Familie feiern konnte. Sie geht mit ihr spazieren oder besucht sie in ihrer Wohnung. Ausflüge waren in diesem Jahr leider nicht möglich.

Zwei andere Helferinnen wechseln sich bei ihren Einsätzen für eine Seniorin ab. Beiden bereitet das Beisammensein mit interessanten und unterhaltsamen Gesprächen mit dieser Frau viel Freude. Im Februar konnten sie noch gemeinsam zum ersten Mal dem Tanzcafé beiwohnen.

Zitat Helferin Helen: "Wenn wir uns sahen, hatten wir gute Laune und Freude, tolle Ausflüge in Gossau und Grüningen. Anfangs war sie mit der Armhilfe noch recht mobil; gegen Ende des Jahres ging es ihr zunehmend schlechter. Zu ihrem 80. Geburtstag und Weihnachten schickte ich ihr eine Freude per Post. Gespräche per Telefon waren sehr kurz und für mich jedoch eher unbefriedigend. Gut, um einen Termin mit ihr abzumachen."

Das Leben in Altersheimen bietet je nach COVID Situation wenig Abwechslung. Viele Bewohner vermissen Gruppenveranstaltungen und den persönlichen Kontakt zu Angehörigen. Zu den körperlichen Gebrechen, der eingeschränkten Mobilität, sowie Mitbewohner und Freunde, die erkranken oder versterben, werden Kontaktmöglichkeiten zusätzlich erheblich eingeschränkt.

Sicherlich ein außerordentliches Jahr, in welchem wir uns an drastische Umstände anpassen mussten und in welchem jeder auf seine eigene " Corona- Geschichte " zurückblickt. Manches ist nicht mehr möglich. Dadurch kommt für viele die Einsamkeit. Umso wertvoller sind die Kontakte unserer freiwilligen Helferinnen.

Einige Gedanken aus einem Gottesdienst:

" Noch stecken wir mitten in der Pandemie. CORONA zeigt unsere eigene Verletzlichkeit und die Zerbrechlichkeit anderer. Es deckt auf, wo es brennt, Arm und Reich werden noch sichtbarer. Aber es geht auch anders. An vielen Orten rücken die Menschen näher zusammen und helfen einander.

Es liegt an uns, in unseren Händen und Herzen, diese Krise zu gestalten, uns einen Lebensstil einzuüben, der gerechter und nachhaltiger ist, geprägt von Solidarität über Generationen. Ist jetzt die Zeit die Krise als Chance zu sehen und den angestauten Wahnsinn zu hinterfragen und die wahren Werte des Lebens zu erkennen? Die Weichen für uns, unserer Kinder und Enkel müssten jetzt neu gestellt werden“.

Mit unserer Arbeit machen wir einen kleinen Schritt hin zu mehr Solidarität. Von ganzem Herzen geht unser Dank an alle unsere freiwilligen Helferinnen, die einen liebevollen Umgang mit den hilfsbedürftigen Mitmenschen pflegen.

Für ihr weiteres Engagement wünsche ich ihnen viel Zuversicht, Kreativität und Freude.

Beatrix Burkhard

Umzüge, Entsorgung, Gartenarbeiten, Wohnungs-Renovationen, Bewerbungen für Stellensuchende, Ressortbericht Walter Knecht

Für dieses Ressort gab es dieses Jahr keine Hilfanfrage.

Walter Knecht

Ausfüllen von Steuererklärungen für Sozialhilfebezüger, Ressortbericht von Suzanne Lenggenhager

Auch im Jahr 2020 füllten mein Mann und ich für einige Gossauer und Gossauerinnen die Steuererklärungen aus. Manchmal hatten die Unterstützungs-Suchenden noch einige Fragen zu den bereitzustellenden Unterlagen usw.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, diese Fragen telephonisch zu beantworten. Meist entstand dabei ein längeres Telephonespräch, was uns beidseitig in den Zeiten von Corona (Kontaktbeschränkungen) sehr gut getan hat.

Mein Mann und ich freuen uns, auch im Jahr 2021 Gossauer und Gossauerinnen beim Ausfüllen der Steuererklärung Unterstützung anbieten zu können.

Suzanne Lenggenhager

Fahrdienst, Ressortbericht von Ruedi Wyss

Dieses Jahr wurde vom Virus geprägt. Wegen diesem konnten bei weitem nicht so viele Fahrten wie in den Vorjahren durchgeführt werden. Es galt die Empfehlungen des Bundes einzuhalten. Darum entschlossen sich wohl viele, unsere Dienstleistung nicht in Anspruch zu nehmen. Trotzdem sind wir bereit, auch in besonderen Zeiten, diese Dienstleistung anzubieten. Hoffen wir, dass wir im neuen Jahr wieder bessere Voraussetzungen antreffen werden.

Ruedi Wyss

Anlaufstelle netz, Krisenintervention, Kinderbetreuungen, Ressortbericht von Margrit Cacciavillani

Mitte Januar, nur ein Tag auseinander, erreichten uns zwei Anfragen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung. Der Vorstand genehmigte nach eingehender Prüfung der Sachlage die Hilfe.

Anfangs Februar wurden wir angefragt, ob der Verein netz eine Bürgschaft übernehmen würde, was der Vorstand ablehnte.

Eine Woche später erreichte uns eine Bitte um Hilfe beim Einkauf während der zweimonatigen Abwesenheit der Tochter im Sommer. Wir fanden eine freiwillige Helferin, die die Einkäufe übernommen hätte. Wegen der Coronapandemie verschob sich die Abwesenheit der Tochter auf den Herbst. Zu diesem Zeitpunkt konnte dann der Enkel einspringen und die Einkäufe erledigen.

Mitte Februar wurden wir angefragt, ob wir einen 85jährigen Mann, der früher Lokführer war, im Grüneck besuchen könnten. Da ich einen pensionierten Lokführer kannte, fragte ich diesen an, ob er die Besuche übernehmen würde, was er bejahte. Einen Tag vor seinem ersten Besuch trat der Lockdown in Kraft und es konnten keine Besuche mehr gemacht werden. Kurze Zeit später bekam ich die Meldung, dass der Herr im Grüneck gestorben war.

Bis Mitte März gab es keine neuen Anfragen in meinem Ressort bis ich an einem Sonntagmorgen um 10:45 Uhr einen Anruf bekam. Eine Frau mit Angstzuständen suchte eine Person die

ab 11:30 Uhr bis am Abend bei ihr sein könnte. Die Person, die zur Zeit bei ihr war, musste um 11:30 Uhr gehen.

Ich telefonierte mit drei Freiwilligen. Eine Freiwillige nahm das Telefon nicht ab, eine Freiwillige war gerade auf einem Spaziergang weiter von Gossau entfernt. Und die dritte Freiwillige hütete einen Hund und musste diesen am Nachmittag der Besitzerin zurückbringen und konnte darum auch nicht helfen. Ich selber hatte auch keine Zeit, darum konnten wir der Person so kurzfristig nicht helfen.

Ende April wurden wir um finanzielle Unterstützung angefragt, da die Gemeinde die Unterstützung einer Mutter in Trennung verweigerte, weil der Ehemann noch bei ihr gemeldet war. Da die ganze Sache etwas undurchsichtig war, verweigerte der Vorstand die Unterstützung.

Mitte Juni erreichte uns erneut eine Anfrage um finanzielle Unterstützung. Die Angaben des Hilfesuchenden waren wirr und liessen sich nicht nachprüfen, so dass der Vorstand auch bei dieser Anfrage entschied, keine finanzielle Unterstützung zu leisten.

Am 6. Juli kam der Hilferuf einer Person, die wir schon mehrmals finanziell unterstützt hatten. Sie bat uns um ein Darlehen von Fr. 300.00, um ihren Anteil der Ferienwohnung bezahlen zu können, da sie am 11. Juli in die Ferien reise. Der andere Teil der Miete würde von ihrem Sohn bezahlt. Die Person war seit dem Lockdown arbeitslos und hatte die Buchung der Ferienwohnung am 18. Mai 2020 getätigt, drei Tage nachdem bekannt wurde, dass Ferien in der Schweiz wieder möglich sind. Zu diesem Zeitpunkt war zwar klar, dass sie ab 1. Juli wieder arbeiten konnte. Es war aber auch klar, dass ihr Lohn erst Ende Juli ausbezahlt würde.

Da die Person nicht schon vor der Buchung bei uns um Unterstützung anfragte, sondern erst so kurzfristig vor Antritt der Ferien, lehnte der Vorstand die Unterstützung ab, denn ein solch unvernünftiges Verhalten wollten wir nicht unterstützen. Hätte die Person uns vor der Buchung mit ihrem Anliegen konfrontiert, dann wäre unser Entscheid sicher anders ausgefallen.

Genau einen Monat später kam die nächste Anfrage. Wir wurden gefragt, ob wir einer alleinerziehenden Mutter in Ausbildung helfen könnten, sie brauche für ihren Sohn einmal die Woche eine Person, welche ihren Sohn in die Krippe bringen könne, an dem Tag, an dem sie in die Gewerbeschule müsse. Um rechtzeitig zur Gewerbeschule zu kommen, müsse sie um 6:15 Uhr auf den Bus und die Krippe öffne erst um 7:15 Uhr. Wir haben zwei Freiwillige gefunden, die sich abwechselnd mit ihrem Vater diese Aufgabe teilen.

Ende September wurden wir von der Anlaufstelle für Altersfragen angefragt, ob wir jemanden hätten, der einen Herrn aus Gossau im Altersheim in Bubikon regelmässig besuchen und mit ihm spazieren gehen könnte. Leider konnte ich bis zum heutigen Zeitpunkt niemanden für diese Aufgabe finden.

Mitte Oktober erreichte uns wieder eine Anfrage um finanzielle Unterstützung. Durch Corona bedingte Arbeitslosigkeit eines Ehepaars mit Kind konnte eine Rechnung von Fr. 257.00 nicht bezahlt werden. Der Vorstand entschied, diese Kosten zu übernehmen, was das Ehepaar mit sehr viel Dankbarkeit annahm.

Anfangs November wendete sich eine junge Mutter mit Kind an uns, die ihre Arbeitsstelle verloren hatte und durch die Trennung von ihrem Mann in eine finanzielle Schieflage geraten war. Wir übernahmen Rechnungen in Höhe von Fr. 270.00. Ausserdem sagten wir zu,

wöchentlich Kosten von Fr. 40.00 für den Einkauf von Gemüse, Früchten, Salat und Fleisch bis Ende Jahr zu übernehmen gegen Vorweisung des Kassenbelegs, da sie auf Anfang Dezember eine neue Arbeitsstelle gefunden hatte.

Am 15. Dezember erreichte mich die letzte Anfrage dieses Jahres. Es war eine Person, welche an Corona erkrankt war und dringend jemanden brauchte, der für sie einkaufte. Der Einkauf wurde am gleichen Tag geleistet.

Margrit Cacciavillani

Mitgliederversammlung

Die Generalversammlung konnte aufgrund der Coronapandemie nur schriftlich durchgeführt werden.

34 Mitglieder sandten uns das Abstimmungsformular zurück, wovon ein Abstimmungsdokument zu spät eintraf. Die Anzahl gültiger Stimmberechtigter belief sich somit auf 33 Personen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2019 wurde, ebenso wie der Jahresbericht 2019 und die Rechnung 2019, einstimmig abgenommen und dem Vorstand Décharge erteilt.

Auch das Budget wurde einstimmig gutgeheissen, ebenso wie die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge.

Osteraktion

Da die Blumengeschäfte auf Grund des Lockdowns zu Ostern geschlossen waren, kam die Idee auf, älteren Menschen mit einem kleinen Blumengruss zu Ostern eine Freude zu bereiten.

Die Corona-Situation war für viele Menschen und gerade ältere Personen doch sehr belastend und diesen Menschen wollten wir eine kleine Freude bereiten.

So bestellten wir 50 verschiedene Blumenstücklein. Vergissmeinnicht, Tulpen, Stiefmütterchen, Osterglocken etc. und verteilten sie an Hilfesuchende vom netz, in der Alterssiedlung, bei den Alterswohnungen und an unsere Freiwilligen als kleines Dankeschön für ihre Einsätze.

Die Freude an dem kleinen Blumengruss war riesig! Wir erhielten viele positive Rückmeldungen und Dankesworte von den Beschenkten.

Hier ein paar Rückmeldungen:

Ganz lieben Dank für die Osterüberraschung! Es hat mein Herz so froh gestimmt!

Ein lieber unerwarteter Ostergruss hat mich am Karsamstag freudig überrascht. So sehr habe ich mir ein dunkelblaues Vergissmeinnichtblümchen zur Feier des Tages gewünscht.

Dank eurer Grosszügigkeit schmückt jetzt ein wunderschöner Blumentopf meinen Balkon und erfreut mich jeden Morgen neu mit seiner Blütenpracht und erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit.

Ich bedanke mich, auch im Namen meiner Mutter, ganz herzlich für die leuchtende Osterüberraschung. Die Osterglocken leuchten gelb und schenken jeden Tag Freude und Hoffnung.

Gossau 2020

Das Fest Gossau 2020 wurde verschoben. Es soll, wenn möglich, im 2021 mit der Eröffnung der Mehrfachturnhalle nachgeholt werden.

Weiterbildung

Auf Grund der Coronapandemie gab es keine Weiterbildung.

Vorstandsausflug

Wurde wegen Corona abgesagt

Wegbegleitung

Esther Nydegger, neue Sozialdiakonin der reformierten Kirche, hat sich an der Vorstandssitzung vom 4. November 2020 dem netz-Vorstand vorgestellt. Sie hat ihre Stelle vor noch nicht allzu langer Zeit angetreten und muss sich erst in ihrem neuen Arbeitsfeld einarbeiten. Das Projekt Wegbegleitung konnte darum noch nicht gestartet werden. Somit konnte noch nicht festgestellt werden, ob das Projekt Auswirkungen auf die netz-Arbeit hat.

Weiterbildung der Präsidentin

Am 23. Januar 2020 fand mein erster von insgesamt zwölf geplanten Kurstagen, der Fachschule für Führungskompetenz für christliche Leiterinnen und Leiter, statt.

Zum Anfang des Kurstages hatte der Schulleiter einen Bibelspruch auf den Flipchart geschrieben. Es war der erste Teil aus Vers fünf des Kapitels 15 des Lukasevangeliums:

«Ich bin der Weinstock, ihr die Reben. Wer in mir bleibt, in dem bleibt mein Leben und er wird viel Frucht tragen.»



Für mich war dieser Text etwas ganz spezielles, da ich zu diesem Text die hier abgebildete Dekoration machen durfte für den Gebetskurs 2019 in der kath. Pfarrei. Dieser Text begleitete uns durch den Gebetskurs und nun begleitet er mich durch die Führungskompetenzschulung.

Dieser Text vermittelte mir das Gefühl, am richtigen Ort zu sein, denn immer wieder wurden wir auf Gottes Führung hingewiesen.

Obwohl einige der Kurstage wegen Corona verschoben- und zum Teil im Herbst nachgeholt werden mussten, und zwei Kurstage

sogar aufs 2021 verschoben wurden, hat mir der Kurs sehr viel gebracht. Er hat mir meine Stärken, aber auch meine Schwächen aufgezeigt. Er hat mir meine Berufung nochmals nähergebracht und mir dadurch gezeigt, wo ich mit gutem Gewissen nein sagen darf, wenn ich für etwas angefragt werde, das nicht meinen Fähigkeiten entspricht. Das ich meine Energie nicht verschwenden soll, um meine Schwächen zu verbessern, sondern ich mir Personen suchen soll, die genau da das Potential haben, wo meine Schwächen sind, weil ich dann meine Energie in meine Stärken investieren kann, was viel nutzbringender ist.

Ich bin froh und dankbar, dass ich diese Schulung besuchen durfte und das Erlernte nun in die netz-Arbeit einbringen kann.

Weihnachtsaktion „Menschen in Not“

Auch im 2020 überraschten wir zu Weihnachten Menschen in schwierigen finanziellen Situationen mit einem kleinen Zustupf.

17 Erwachsene und 7 Kinder wurden zu Weihnachten beschenkt. Auch dieses Jahr durften wir die grosse Freude und Dankbarkeit der Beschenkten erfahren.

Gerne gebe ich mit zwei Auszügen aus Dankesschreiben den Dank auch an alle Mitglieder, Gönner und Spender weiter, denn ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich, diesen Menschen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind.

Lieber netz-Vorstand

Keine Schuld ist dringender als die, Danke zu sagen!!

Wie viel Freude haben sie alle in meine Wohnung gebracht!! Wie viel in meinem Herzen ausgelöst!! Ich habe grosse Ehrfurcht vor Gott und vor Menschen, die anderen Menschen selbstlos Freude schenken. Danke!!!

Liebes netz

Von ganzem Herzen bedanken wir uns für die liebevolle Unterstützung des Vereins im 2020. Die Besuche, Anteilnahme und die finanzielle Unterstützung haben uns wohlgetan.

Danke!

Ich danke allen Mitgliedern, Spendern und Gönner von Herzen, die uns auch im 2020 finanziell unterstützt haben! Auch den drei Kirchengemeinden danke ich herzlichst für die finanzielle Unterstützung.

Besonders bedanke ich mich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr von Herzen kommendes Engagement auch in Zeiten von Corona!

Dem Vorstand danke ich für seine gute Arbeit. Danke für euer treues Engagement, die guten Gespräche und wertvollen Diskussionen. Ich bin immer wieder dankbar, Euch an meiner Seite zu haben und zu wissen, dass ich auf eure Unterstützung zählen kann.

Mein Dank gilt aber auch all denjenigen, die uns und unsere Arbeit im Gebet tragen! Ich bitte Euch, betet weiter für uns! Wir schätzen eure Gebete sehr!

Nur durch diese Vielfalt an Unterstützung können wir unsere Aufgabe wahrnehmen! Danke!

Ohne Gottes Führung und seinen Segen wäre unsere Arbeit vergebens. Darum gehört Dir Gott der grösste Dank!

Gossau, den 12. März 2021

Präsidentin Verein netz,
Margrit Cacciavillani